

## Akkreditierungsbericht

<b>Hochschule:</b>	European Business School (EBS), Oestrich-Winkel										
<b>Master-Studiengang:</b>	Executive MBA Health Care Management										
<b>Abschlussgrad:</b>	Master of Business Administration (MBA)										
<b>Kurzbeschreibung des Studienganges:</b>	Ziel des MBA-Studienganges (Health Care Management) ist es, Führungskräften General Management-Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung des Health Care-Sektors zu vermitteln. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Interdisziplinarität, hohem akademischen Niveau, Internationalität und unmittelbarem Praxisbezug. Leistungsbewusstsein, Verantwortung und soziale Kompetenz sollen gefordert und gefördert werden.										
<b>Akkreditierungsart:</b>	Re-Akkreditierung										
<b>Zuordnung des Studienganges:</b>	weiterbildend										
<b>Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):</b>	24 Monate (16 Monate)										
<b>Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:</b>	80										
<b>Zeitstunden (Workload) pro Credit:</b>	25										
<b>Studienform:</b>	Teilzeit										
<b>Profiltyp (nur bei Masterstudiengang in D):</b>	stärker anwendungsorientiert										
<b>Erstmaliger Start:</b>	2004										
<b>Beginn im Jahr:</b>	WS										
<b>Studienaufnahmekapazität jeweils:</b>	20										
<b>Bei Re-Akkreditierung:</b>	<table><tr><td>▪ Bewerberquote</td><td>unbekannt</td></tr><tr><td>▪ Abbrecherquote</td><td>0%</td></tr><tr><td>▪ Auslastungsgrad</td><td>35%-90%</td></tr><tr><td>▪ Erfolgsquote</td><td>100%</td></tr><tr><td>▪ durchschnittliche Studiendauer</td><td>24 Monate</td></tr></table>	▪ Bewerberquote	unbekannt	▪ Abbrecherquote	0%	▪ Auslastungsgrad	35%-90%	▪ Erfolgsquote	100%	▪ durchschnittliche Studiendauer	24 Monate
▪ Bewerberquote	unbekannt										
▪ Abbrecherquote	0%										
▪ Auslastungsgrad	35%-90%										
▪ Erfolgsquote	100%										
▪ durchschnittliche Studiendauer	24 Monate										

- durchschnittliche Abschlussnote 1,96

<b>Datum der Begutachtung vor Ort:</b>	13./14. Dezember 2007
<b>Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:</b>	7./8. Februar 2008
<b>Beschluss:</b>	Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird akkreditiert.
<b>Akkreditierungszeitraum:</b>	WS 2007/8 bis Ende SS 2012
<b>Betreuer:</b>	Dr. Heinz-Ulrich Schmidt
<b>Gutachter:</b>	Prof. Dr. Andreas <b>Knorr</b> , Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Oliver M. <b>Rentzsch</b> Fachhochschule Lübeck, Professor für BWL, bes. Management im Gesundheitswesen, Axel <b>Feyerabend</b> , Geschäftsführer Senioren Centrum Abendstern gGmbH, Berlin Dirk <b>Hagenhoff</b> , Universität zu Köln, Student der Wirtschaftspädagogik

# Gutachterbericht:

## Zusammenfassung

Der MBA-Studiengang Executive MBA Health Care Management der European Business School (EBS) erfüllt die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Master-Programme und kann von der FIBAA re-akkreditiert werden. Alle von einem Master-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen. Dies schließt die Erfüllung der Anforderungen, die in den European MBA-Guidelines gestellt werden, ein.

Der Studiengang ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein stärker anwendungsorientiertes Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen durchweg erfüllt, in einer Reihe von Kriterien auch übertrifft.

Die Kritikpunkte und Empfehlungen der Gutachter bei der Erst-Akkreditierung (Kooperation mit der FH Mainz, praxistaugliche Erweiterung der Führungskompetenz der Absolventen, Forschungsleistungen der Dozenten, Internationalität der Dozenten, Internationalität des Studiengangs, Etablierung und Kommunikation eines Systems von Anforderungen, Abläufen und Entscheidungsprozessen, Implementierung der generellen EBS-Regelungen sowie Modulentwicklung) wurden aufgegriffen und zufrieden stellend umgesetzt. Der Vorschlag, eine medizinerorientierte Einweisung für Nichtmediziner, z. B. über Medizin- und Krankheitsbildstrukturen in das Curriculum aufzunehmen, wurde mit der nachvollziehbaren Begründung nicht realisiert, dass aus dem Feedback der Teilnehmer ersichtlich gewesen sei, dass keine Nachfrage nach einer solchen Einführungsveranstaltung besteht. Dies ist insbesondere mit der Ausrichtung des Studiengangs auf bereits im Gesundheitswesen tätige Führungskräfte sowie durch dessen zwar gesundheitsökonomischen, nicht aber medizinwissenschaftlichen Fokus erklärbar.

Die im Übrigen vorgenommenen Änderungen (Konsequenzen aus der Überprüfung der Studierbarkeit, Austausch von Personal, inhaltliche Weiterentwicklungen) haben durchweg überzeugt und zeigen, dass sich die Studiengangsleitung in den vergangenen Jahren von einem ausgeprägten Qualitätsbewusstsein hat leiten lassen. Das zeigen auch die statistischen Angaben zu Erfolgs- und Abbrecherquote sowie zum Auslastungsgrad.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter noch in einer gleichmäßigeren Verteilung des Workload über die beiden Studienjahre.

Stärken sehen die Gutachter in den Zielen und der Strategie, bei der Vermittlung überfachlicher Qualifikationen und den zusätzlichen Dienstleistungen sowie im Bereich der Evaluation.

Zur Gesamtbewertung siehe das beigefügte Qualitätsprofil am Ende des Berichtes.

## **Informationen zur Institution**

Die EBS wurde 1971 als erste private Hochschule für BWL in Deutschland gegründet. Die staatliche Anerkennung als Wissenschaftliche Hochschule erhielt sie 1989. Ihr Ausbildungskonzept beschreibt sie wie folgt: „Wissenschaftlich fundiertes, international ausgerichtetes, praxisbezogenes betriebswirtschaftliches Studium in einem Netzwerk internationaler Universitäten und Unternehmen“. Die Hochschule hat derzeit 44 Professoren (2003: 26), rund 1000 Studierende und 200 Doktoranden. Ihr Leistungsspektrum („strategische Geschäftsfelder“) umfasst die Primärausbildung (Vollzeitangebote: z.Z. 2 Bachelor- und 2 Masterstudiengänge), die Forschung und die Weiterbildung (z.Z. 3 Masterstudiengänge sowie Zertifikatslehrgänge und Sprachangebote). Die EBS hat gegenwärtig folgende Aktivitätsfelder für sich festgelegt:

- Finance
- Strategy, Management & Leadership
- Supply Management and Logistics, Innovation Management and Entrepreneurship
- Real Estate Management
- Marketing Management

Für diese Bereiche bietet die Hochschule Leistungen in allen drei Säulen, der Erstausbildung, der Forschung und der Weiterbildung an. Eine Ausnahme von dieser grundlegenden Orientierung stellt die Beschäftigung mit dem Thema Health Care Management im Rahmen der Weiterbildung dar. In diesem Marktsegment geht es um die Weiterbildung von Personen in Ökonomie und Management für die Gesundheitsbranche, die in ihrem Erststudium vor allem in naturwissenschaftlichen Fächern wie den verschiedenen Bereichen der Humanmedizin, der Veterinärmedizin, der Pharmakologie etc. ausgebildet worden sind.

In jahrelanger Arbeit ist hier ein Kompetenzzentrum aufgebaut worden, das Health Care Management Institute (HCMI), das sich nach Einschätzung der Gutachter allgemeine Anerkennung in der Branche erworben hat.

## **DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen**

### **1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES**

Der MBA (Health Care Management) an der EBS ist ein international ausgerichtetes Management-Programm mit Fokus auf dem deutschen Gesundheitssystem, anderen europäischen und außereuropäischen Gesundheitssystemen. Unmittelbares Ziel ist es, Führungspersonen von heute - vor allem aus den Bereichen der Medizin, Pharmazie, anderen Naturwissenschaften und Jura - mit Kenntnissen auszustatten, die sie dazu befähigen sollen, die Probleme von morgen in der Welt der sozialen Wohlfahrtssysteme als Herausforderungen zu betrachten und zu lösen. Der Vermittlung sozialer Kompetenzen wird bei diesem Management- Studium große Aufmerksamkeit geschenkt.

Teilnehmer sind Executives, die sich mit den komplexen Zusammenhängen des Managements wie auch den betriebswirtschaftlichen Kernkompetenzen und angrenzenden Fachgebieten (VWL, Recht, Gesundheitsökonomie) auseinandersetzen. Am Ende des Studiums steht die Vergabe der Abschlussbezeichnung "Master of Business Administration (MBA)" durch die European Business School (EBS).

Nach Angaben der Studiengangsleitung überwiegt in diesem Studiengang die Praxisorientierung im Hinblick auf die Zusammensetzung der Teilnehmer, die sämtlich aus einem langjährigen beruflichen Alltag in diese breite Managementqualifizierung kommen.

Ziel des Studiengangs ist es, Führungskräften General Management-Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung des Health Care-Sektors zu vermitteln. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Interdisziplinarität, hohem akademischen Niveau, Internationalität und unmittelbarem Praxisbezug. Leistungsbewusstsein, Verantwortung und soziale Kompetenz sollen gefordert und gefördert werden. Zur Verwirklichung dieser Ziele werden von den Teilnehmern ein hohes Maß an Motivation und Leistungsbereitschaft sowie Interesse an ökonomischen Fragestellungen erwartet.

### **Bewertung**

In diesem Studiengang bilden sich Executives, insbesondere aus den Bereichen Medizin, Pharmazie, anderen Naturwissenschaften und Jura, erfolgreich weiter, die in der Regel bereits in der Ausübung ihres Berufs auf "intuitive" Managementfähigkeiten zurückgreifen müssen. Die Absolventen können im späteren beruflichen Alltag wirtschaftliche Hintergründe und Zusammenhänge ihres Wirkens innerhalb ihres Unternehmens wie auch im Gesundheitsmarkt besser verstehen und durchschauen.

Der Vermittlung sozialer Kompetenzen wird bei diesem Management-Studium zu Recht große Aufmerksamkeit geschenkt, da sie unabdingbar in Führungspositionen der Weltwirtschaft und vielschichtiger Gesellschaften sind.

Die Teilnehmer arbeiten vergleichsweise lange im Gesundheitswesen und erwarten – ausweislich der Gespräche vor Ort – von ihrem Studium spürbare Kompetenzvorteile im Berufsalltag. Im Aufbau des Primärstudiums (z.B. Humanmedizin) werden den Studierenden keine führungsqualifizierenden Lehrinhalte angeboten, resp. es wird von diesen auch i.d.R. nicht erkannt, dass sie bei ihrer Berufsausübung über ökonomische Kenntnisse und Management Knowhow verfügen sollten sowie das grundsätzliche "Funktionieren" des Gesundheitssektors verstehen müssen. Diese Lücke schließt der Studiengang MBA Health Care Management. Dabei werden auch Erkenntnisse aus Evaluation und Absolventenbefragungen verwertet (Die im Sommer 2007 durchgeführte Absolventenbefragung in allen Weiterbildungsstudiengängen an der EBS, die die berufliche Weiterentwicklung erfasst, war bei der Begutachtung vor Ort noch nicht ausgewertet.). Der Absolvent ist ein qualifizierter Manager in seinem Wirtschaftssektor - neben seiner im Primärstudium erworbenen Fachkompetenz - und ist somit in der Lage, komplexe Managementherausforderungen durch diese Kombination aus Managementstudium mit primär fachlichem Studium zu bewältigen.

Insgesamt lässt sich feststellen:

- Die Qualifikationsziele des Studienganges werden mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sie berücksichtigen dabei die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse), Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung.
- In der Beschreibung des Studienganges sind die Qualifikationsziele verständlich dargestellt. Die Studiengangsbezeichnung entspricht dem Ausbildungsziel.
- Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind.
- Bei der Definition von Bildungszielen greift die Hochschule auch auf Befragungen der Absolventen zurück.
- Studiengangskonzept und Studienziele werden systematisch dokumentiert sowie umfassend und überzeugend begründet.
- Die Abschlussbezeichnung entspricht den nationalen Vorgaben und wird aus den Studienzielen abgeleitet begründet.
- Die stärkere Anwendungsorientierung wird ausführlich dargelegt und aus dem Studiengangprofil nachvollziehbar abgeleitet.

- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.
- Das Erreichen der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele wird regelmäßig und systematisch überprüft.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>1.</b>	<b>Strategie und Ziele</b>					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges		X			
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele		X			
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung		X			
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)		X			
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele		X			

### 1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Der Studiengang zeichnet sich durch ein Strukturmerkmal aus, das die Hochschule als Alleinstellungsmerkmal bezeichnet. So ist es möglich, nach 10 Monaten – im Rahmen des Kontaktstudiums „Gesundheitsökonomie, das zugleich die Studienstufe 1 des MBA-Studiengangs darstellt – mit einer zusätzlichen Prüfung ein gesondertes Zertifikat „Gesundheitsökonom EBS“ zu erwerben. Eine derartige Option gebe es in vergleichbaren MBA-Studienangeboten nicht.

Der Studiengang sei gedacht für Menschen, die im Gesundheitswesen in einer Führungsposition oder als Führungsnachwuchskraft tätig sind und die neben ihrem "eigentlichen" Beruf, für dessen Ausübung im Regelfall ein Studium der Medizin, Pflegewissenschaften, Pharmazie, Jura, Betriebswirtschaft etc. zu absolvieren war, auch die Regeln und Funktionsweisen des Gesundheitswesens beherrschen sowie ökonomisch denken und handeln lernen wollen. Aufgrund vertiefter wissenschaftlicher Fundierung, dem Erwerb breiter Managementkompetenz und nach intensiver Behandlung internationaler gesundheitsökonomischer Fragestellungen soll der Studiengang den Absolventen eine Neuorientierung in einer Managementfunktion im Gesundheitswesen eröffnen. Dies haben die Absolventen im Gespräch vor Ort bestätigt. Symptomatisch ist die Aussage: „Der MBA eröffnet die Möglichkeit, eine spannende und abwechslungsreiche Position innerhalb des Unternehmens übertragen zu bekommen. Der MBA Abschluss ist (mit Sicherheit innerhalb der Pharma- und Medizinprodukteindustrie), in Ergänzung zur langjährigen Berufserfahrung und einem abgeschlossenen Studium mit Promotion, die Eintrittstür zu einer gehobenen Führungsaufgabe und zum internationalen Management.“

Was die Verankerung des Programms im strategischen Konzept der Hochschule betrifft, so gehört der MBA Health Care Management zum Spektrum der Spezialisierungen in der Managementausbildung der EBS, das in den nächsten Jahre noch erweitert werden soll. Speziell im Bereich Health Care Management wurde im Sommer 2007 das "Health Care Management Institut" (HCMI) gegründet. Die Neuordnung der EBS in ihren Geschäftsfeldern und die Konzentration auf einige wenige „Leuchttürme“ haben nach Darstellung der

Hochschule auch darin ihren Ausdruck gefunden.

Für die Zukunft ist nach Darstellung der Hochschulleitung geplant, den Bereich Health Care Management in allen drei Säulen der Hochschule (Erstausbildung, Forschung und Weiterbildung) zu verankern und zu erweitern, wozu auch der weitere Ausbau der personellen Ressourcen gehört:

- In der Erstausbildung ist ein Bachelor-Programm in der Diskussion.
- Im Bereich der Forschung soll die anwendungsorientierte Forschung forciert werden.
- In der Weiterbildung sollen neben den bestehenden Programmen (Zertifikatskurs „Gesundheitsökonomie“ und dem MBA HCM) weitere Zertifikatsprogramme entwickelt und angeboten werden, so z.B. der Zertifikatskurs „Apothekenmanagement“.

### **Bewertung**

Die betriebswirtschaftliche Ausbildung an der EBS erfolgt grundsätzlich generalistisch sowie in Nischen, wie beispielsweise im Bereich Real Estate und Health Care Management. Das Profil dieses Studiengangs ist geprägt durch die Vermittlung einer umfassenden Kenntnis des Gesundheitssystems in all' seinen Facetten und seiner Dynamik, durch die Vermittlung betriebswirtschaftlicher und sozialer Kompetenzen, der Kenntnis globalwirtschaftlicher Entwicklungen und Zusammenhänge. Fremde Gesundheitssysteme werden in internationalem Vergleich als Benchmark herangezogen. Der Absolvent ist es - so wurde es im Gespräch mit Absolventen vor Ort deutlich - gewohnt, für eine Unternehmung im Gesundheitssystem ein ganzheitliches Verständnis zu entwickeln und so Führungsaufgaben auf allen Feldern des Gesundheitssektors zu übernehmen.

Der MBA Health Care Management an der EBS hält, basierend auf dem Grundgerüst ökonomischen Denkens und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse, die Tatbestände, Problemstellungen und Entwicklungen im Gesundheitswesen auf jeweils neuestem Stand für Führungs- und Führungsnachwuchskräfte vor. Anwendungsorientierte Lehrinhalte und zahlreiche Praktiker als Dozenten gewährleisten hohen Praxisbezug, der den Teilnehmern die direkte Umsetzung des Erlernten im Berufsalltag ermöglicht. Die gewählte Struktur und die Schichtung der Inhalte in einen zunächst stärker gesundheitsökonomisch orientierten und einen dann stärker auf General Management hin orientierten Abschnitt überzeugt insbesondere mit Blick auf die Teilnehmer und die Arbeitsmarktrelevanz.

Im strategischen Konzept der Hochschule ist der MBA-Studiengang fest verankert. Durch die Integration der Weiterbildungsangebote im März 2007 unter das organisatorische Dach und die wissenschaftliche Verantwortung der Hochschule, die damit auch für die Qualität und die Qualitätssicherung der Weiterbildungsprogramme verantwortlich ist, ist die gezielte Einbettung in das Profil der Hochschule noch besser sichergestellt worden.

Insgesamt lässt sich feststellen:

- Die Positionierung im Bildungsmarkt und im Arbeitsmarkt wurde eingehend analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt.
- Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist überzeugend beschrieben und begründet. Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen. Klare Schwerpunktsetzungen der Hochschule werden nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.2	Positionierung des Studienganges		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			

### 1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Der Studiengang verfolgt explizit den Anspruch, die internationalen Aspekte des Studienganges auf aktuellem Stand und wissenschaftlichem Niveau zu vermitteln. Sämtliche Lehrveranstaltungen des General Management spiegeln inhaltlich den aktuellen internationalen Stand wider. In einigen Lehrveranstaltungen wie „IFRS“ oder etwa „Wirtschafts- und Unternehmensethik“ kommt dies beispielsweise in der Bezeichnung oder in der Gliederung besonders zum Ausdruck. Auch ist je eines von zwei Modulen in VWL und Recht explizit international ausgerichtet.

Die Vertiefung in Health Care Management ist in der Studienstufe 1 eher national ausgerichtet, in Studienstufe 2 international.

Explizit internationale Inhalte finden sich in den Modulen

2-1 GM -> hier v.a. Introduction to International Financial Reporting Standards

2-5 GM -> hier v.a. International Aspects of Economic Policymaking and Comparison of Selected Health Care Systems

2-1 HCM -> hier v.a. Recent Developments in European Health Care Markets; Transsektorale und integrierte Versorgungssysteme-Schweiz; Globale Gesundheitskommunikation, insb. E-Health; Health Care System in South Africa.

Hierzu gehört auch der einwöchige Studienaufenthalt an der University of Stellenbosch Business School (USB) nahe Kapstadt/Südafrika; dort werden neben dem akademischen Lehrprogramm die landesspezifischen Besonderheiten im Rahmen von Exkursionen vermittelt, die die Studierenden zur Anwendung und Umsetzung bereits erworbener Kenntnisse über das Gesundheitssystem (und -systemversagen) befähigen.

Die Teilnehmer am Kontaktstudium Gesundheitsökonomie kommen i.d.R. aus Deutschland (mit einzelnen Ausnahmen aus der Schweiz), da der Fokus hier auf dem nationalen deutschen Gesundheitswesen liegt; da das Kontaktstudium Gesundheitsökonomie zugleich die Studienstufe 1 des MBA-Programms darstellt, setzt sich die Teilnehmerschaft der zweiten Studienstufe i.d.R. ebenfalls aus deutschen Teilnehmern zusammen.

In Studienstufe 2 werden von 444 Präsenzstunden insgesamt 81 Stunden von nicht deutschen Dozenten durchgeführt. Die internationale Fakultät an der EBS wird ständig ausgebaut. 42,1 % aller Präsenzstunden in Studienstufe 2 finden in englischer Sprache statt. Folgende Lehrveranstaltungen werden z.Zt. in englisch absolviert:

- Decision Theory; IFRS;
- Economic Evaluation Methods II;
- Business Ethics;

- International Aspects of Economic;
- Policymaking and Comparison of Selected Health Care Systems;
- Innovative Concepts of Procurement;
- Management; Financial Management;
- Changemanagement;
- Recent Developments in European Health Care Markets;
- Privatisation and Company Evaluation of Hospitals;
- Advanced Hospital Management;
- Performance Based Contracting.
- Während des obligatorischen Studienaufenthalts an der University of Stellenbosch Business School (USB):  
Health Care Systems in South Africa: Overview of Health Care in South Africa; The Private Health Industry - Managed Care; Hospital Management: Public Sector; Visit to Tygerberg Hospital and meeting with health facility managers; Presentation on infectious diseases with focus on HIV Aids and TB; Healthcare Financing; Community Healthcare – socio-political-economic perspectives through the eyes of a Medical Anthropologist; Primary Healthcare from the Public Sector Perspective; Hospital Management: Private Sector - Visit to Mediclinic Hospital and meeting with health facility managers - Meet with hospital manager; Carecross: General Practitioner Groups (Private Sector)

Die Anzahl der englischsprachigen Vorlesungen soll nach Angaben der Hochschulleitung ständig erhöht werden.

### **Bewertung**

Die EBS kooperiert nach eigenen Angaben derzeit mit etwa 135 Auslandsuniversitäten weltweit. So wünschenswert internationale Kooperationen für eine Hochschule sind, so entscheidend ist, dass sie auch mit Leben erfüllt sind. Die Kooperation mit der international renommierten University of Stellenbosch Business School, die ein speziell für den MBA-Studiengang konzipiertes einwöchiges Studienprogramm mit Arbeitsbesuchen von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens mit ausgewählten Dozenten und Gastreferenten durchführt, ist für die Internationalität des Studiengangs von hohem Wert. Die Internationalität der Studiengangskonzeption schlägt sich vornehmlich, wenn auch nicht ausschließlich, in den Modulen der zweiten Studienstufe nieder. Das ist verständlich, wenn man berücksichtigt, dass die Studienstufe 1 auch von Teilnehmern besucht werden kann, die keinen MBA-Abschluss anstreben. Dieser Umstand hat auch zur Folge, dass ausländische Studierende im MBA-Programm so gut wie nicht vorhanden sind.

Internationale und interkulturelle Inhalte werden angemessen berücksichtigt. Das Curriculum trägt den Erfordernissen eines explizit international ausgerichteten Studiengangs Rechnung. Das gilt auch für das Lehrangebot in englischer Sprache.

Insgesamt lässt sich feststellen:

- Zielsetzung und Strategie des Studienganges berücksichtigen Internationalität in Lehre und Studium sowie „Employability“ der Absolventen.
- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Der vorgesehene Ausbau der internationalen Fakultät wird begrüßt.
- Im Curriculum werden internationale und interkulturelle Inhalte vermittelt.
- Regelmäßig werden internationale Lehrmaterialien (z.B. Fallstudien, Projekte, Fachliteratur) eingesetzt.
- Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen und der Einsatz von fremdsprachlichen Materialien und eine damit verbundene studentische Arbeitsbelastung (Workload) von mindestens 25% sind realisiert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.v.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung der Internationalität			X		
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung			X		

### 1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationen mit Unternehmen finden an der EBS überwiegend auf der Ebene der einzelnen Lehrstühle statt, sei es auf Basis anwendungsorientierter Forschung oder - insbesondere im Fall der Stiftungslehrstühle - im Rahmen der Zusammenarbeit mit Sponsoren. Etwa 20% der Lehrstühle der EBS sind derzeit Stiftungslehrstühle. Innerhalb des MBA-Studiengangs gehört gerade im Bereich Health Care Management eine Reihe von Praktikern aus unterschiedlichen Unternehmen zur Dozentenschaft.

#### Bewertung

Der Kontakt mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen ist in diesem Studiengang auf die intensive Kooperation mit der Hochschule in der Nähe von Kapstadt beschränkt. Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen prägen die Praxis- und Anwendungsorientierung des Studiengangs überzeugend und nachhaltig. Sie sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. in der Projektzusammenarbeit und in der Lehre und kommen der Abschlussarbeit zugute.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit überwiegend übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

## 1. Strategie und Ziele: 1.5 Geschlechtergerechtigkeit

Die Teilnehmerstruktur hat sich vom ersten bis dritten Jahrgang der Studienstufe 2 dahingehend verändert, dass gegenüber dem Pionierjahrgang mit einem Anteil an weiblichen Studierenden von 36 % die derzeitige Studiengruppe aus annähernd gleich vielen Männern und Frauen besteht. Ein Grund für die Zunahme an Frauen im Studiengang sieht die Studiengangsleitung darin, dass sie flexibel reagiert, z.B. auf Familienzuwachs durch Bereitstellung spezieller Facilities, veränderte Pausenplanung für evtl. Stillzeiten etc..

In der Lehre werden Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit in Studienstufe 2 u.a. im Modul „Strategische Entscheidungen: langfristige Erfolgssicherung (HRM)“ berücksichtigt. In besonderer Weise wird „Diversity“ nach Darstellung der Studienleitung durch den einwöchigen Studienaufenthalt auf dem von einer internationalen Studentenschaft geprägten Campus der University of Stellenbosch in Südafrika sowie durch die Besichtigungen unterschiedlichster Gesundheitseinrichtungen in und um Kapstadt berücksichtigt.

### Bewertung

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Sie hat zur Umsetzung ihrer Gleichstellungspolitik entsprechende Ziele gesetzt und mit der Umsetzung begonnen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.5	Geschlechtergerechtigkeit			X		

## 2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)

Zum MBA Health Care Management-Studium kann zugelassen werden, wer folgende Anforderungen erfüllt:

- Hochschulabschluss, in der Regel in den Fachbereichen Medizin, Pharmazie, Psychologie, Jura oder anderen, die in einem entsprechenden Bezug zum Gesundheitssektor stehen;
- mindestens 5-jährige Berufspraxis; wobei dies im Einzelfall zu prüfen ist im Hinblick auf "Einschlägigkeit"; es wird Berufserfahrung, aber nicht notwendigerweise 5-jährige Managementenerfahrung vorausgesetzt;
- gute Englischkenntnisse [TOEFL mindestens 83 (IBT) oder ein vergleichbares Ergebnis im EBS-Englishtest];
- schriftliche Begründung der persönlichen Motivation für die Teilnahme am MBA Health Care Management;
- persönliches Eignungsgespräch, das ein gesundheitsökonomisches Fachgespräch ist, mit einem Mitglied der wissenschaftlichen Leitung.

Über die Zulassung entscheidet die Wissenschaftliche Leitung im Einvernehmen mit den zuständigen Gremien des Bereichs Executive Education.

Als privatwirtschaftliche Institution besteht für die European Business School (EBS) kein Kontrahierungszwang. Vor diesem Hintergrund ist die EBS berechtigt, ihre Studierenden selbst auszuwählen.

Das Zulassungsverfahren ist u.a. in der Studienordnung des MBA beschrieben.

Informationen zum Zulassungsverfahren werden über das Internet, die MBA-Broschüre, telefonisch oder per E-Mail Information auf Einzelanfrage gegeben.

Eine Zulassungsentscheidung wird über ein Zulassungsschreiben der Studienleitung und des Studiendirektors kommuniziert; darin wird bestätigt, dass die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind.

### Bewertung

Die Zulassung erfolgt – unbeschadet einer gleichzeitig möglichen Teilnahme am Kontaktstudium Gesundheitsökonomie – zu Beginn des Studiums für den MBA-Studiengang.

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert.

Ein auf die Studiengangsziele bezogenes besonderes Auswahlverfahren findet Anwendung; allerdings sollten die Kriterien, anhand derer die Eignung festgestellt wird, transparent sein. Auf die Umsetzung dieser Empfehlung wird bei einer allfälligen Re-Akkreditierung besonderes Augenmerk zu richten sein.

Standardisierte Sprachtests mit Vorgabe eines Mindestergebnisses sind vorgesehen. Die Sprachkenntnisse müssen spätestens bis zum Zeitpunkt der Kenntniserfordernisse nachgewiesen sein.

Die geforderte Berufserfahrung orientiert sich an der Studiengangszielsetzung und dem Studienabschluss und berücksichtigt darüber hinausgehende Berufserfahrung in qualitativer Hinsicht unter besonderer Berücksichtigung der Studiengangszielsetzung.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.

Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, teilweise übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>2.</b>	<b>Zulassungsprozess und -verfahren</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren		X			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)		X			
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Das berufsbegleitende Studium dauert 24 Monate und umfasst 80 ECTS-Punkte à 25 Stunden. Damit entspricht die Studiendauer einem Vollzeitäquivalent von 16 Monaten. Das

Studium gliedert sich in zwei Studienstufen:

Studienstufe 1 umfasst 30 Veranstaltungstage an der European Business School (EBS), die in zwei Blockwochen (Montag bis Freitag) und an zehn Wochenenden (Freitag/Samstag) durchgeführt werden. Studienstufe 1 dauert insgesamt 10 Monate und umfasst fünf Module mit je 4 ECTS-Punkten.

Module der Studienstufe 1

- 1-1 GM Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften (4 ECTS)
- 1-1 HCM Gesundheitsversorgung und Versicherungssysteme (4 ECTS)
- 1-2 HCM Das Krankenhaus als betriebswirtschaftliches System (4 ECTS)
- 1-3 HCM Versorgungssysteme (4 ECTS)
- 1-4 HCM Gesundheitsökonomische Schwerpunkte (4 ECTS)

Studienstufe 2 umfasst 11 Module mit insgesamt 40 ECTS-Punkten und gliedert sich in zwei Blöcke mit jeweils zwei Langwochen und zwei Langwochenenden, je Block 24 Tage, insgesamt in beiden Blöcken also 48 Präsenztage. Danach ist eine Master-Thesis (16 ECTS-Punkte) anzufertigen, an deren Begutachtung sich noch ein 2-tägiges Seminar zur Verteidigung der Master-Thesis (4 ECTS-Punkte) anschließt. Die Anwesenheit der Studierenden in Studienstufe 2 umfasst somit 50 Tage über einen Zeitraum von 14 Monaten.

Module der Studienstufe 2

- 2-1 GM Entscheidungstheoretische Fundierung von Rechnungslegung (einschl. Konzernrechnungslegung), Rechtsformwahl und arbeitsrechtliche Fragestellungen (4,5 ECTS)
- 2-2 GM Strategische Entscheidungen: langfristige Erfolgssicherung (HRM) (3 ECTS)
- 2-3 GM Quantitative Methoden und Verfahren zur ökonomischen Evaluation im Gesundheitswesen (3 ECTS)
- 2-4 GM Marktorientierte Unternehmensführung; Wirtschafts- und Unternehmensethik (3 ECTS)
- 2-5 GM Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen und nationale und internationale Realitäten des Gesundheitswesens aus volkswirtschaftlicher Sicht (4 ECTS)
- 2-6 GM Grundzüge des Rechts (4 ECTS)
- 2-7 GM Kommunikation, Verhandlung, Konfliktmanagement (3 ECTS)
- 2-8 GM Gründungs-, Beschaffungs- und Investitionsentscheidungen; Finanzierung und Unternehmensbewertung (4,5 ECTS)
- 2-9 GM Organisationsentwicklung (3 ECTS)
- 2-1 HCM Gesundheitsökonomische Vertiefung I (4 ECTS)
- 2-2 HCM Gesundheitsökonomische Vertiefung II (4 ECTS)

Die Vermittlung der relevanten wissenschaftlich-analytischen Methoden für die Probleme der beruflichen Praxis finden sich sowohl im General Management, als auch im Health Care Management und reichen von der Balanced Scorecard über Investitionsrechnungen bis hin zu Portfolio-Analysen u.a.m.. Insbesondere die Module 1-1 GM "Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften", aber auch andere Module liefern die betriebswirtschaftlichen Methoden, die den Wirtschaftlichkeitsgrundsatz in SGB V umsetzen helfen. Jeder Dozent ist angehalten, in seinem Fachgebiet die Anwendbarkeit der Theorie den Studierenden unmittelbar vor Augen zu führen.

Darüber hinaus werden Theorie und Praxis in den Modulen im Hinblick auf Veranstaltungs- und Prüfungsform unterschiedlich verknüpft: In einigen Lehrveranstaltungen wird mehr Theorie vermittelt, während die praktische Seite über die Modulprüfung hervorgehoben wird (z.B. Gruppenpräsentation eines Projekts zu Marktorientierter Unternehmensführung); in anderen Lehrveranstaltungen wird viel Praxisbezug hergestellt, dann jedoch in der Modulprüfung nach der Theorie gefragt (z.B. Klausur zu Kommunikation, Verhandlung, Konfliktmanagement). Im Einzelnen geht die Verknüpfung von Theorie und Praxis auch aus

den Modulbeschreibungen hervor.

Die Studien- und Prüfungsordnung enthält entsprechend der HRK-Empfehlung das ECTS-Rating. Aus Gründen fehlender statistisch relevanter Größenordnung an Absolventen findet es bisher keine Anwendung. In den einzelnen Modulen werden die Prüfungsleistungen in unterschiedlichen Prüfungsformen erbracht, z.B. Klausuren, schriftliche Hausarbeiten (Fallstudienarbeit, Referat, etc.), eine Projektarbeit, mündliche Präsentationen und weitere innovative Prüfungsformen wie z.B. Impulsreferat und Roundtable-Diskussion. Je nach Leistungsnachweis reichen die Anforderungen - ausweislich der vorgelegten Leistungsnachweise bei der Begutachtung vor Ort - von Wissensreproduktion über Transfernotwendigkeit, Anwendung von Präsentationstechniken bis Teamfähigkeit, wobei die üblichen Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten gestellt werden.

Die Master-Thesis soll zeigen, dass der Kandidat innerhalb einer Frist von 12 Wochen das erworbene Wissen und die erlernten Fähigkeiten auf komplexe praxisrelevante Problemstellungen anwenden und/oder in der Theorie bislang nicht oder unzureichend bearbeitete Problemstellungen einer Lösung näher bringen kann.

Studien- und Prüfungsordnung legen auch fest, dass in den ersten 12 Monaten ein Workload von 35 ECTS-Punkten zu absolvieren ist.

### **Bewertung**

Die Struktur des Studiengangs überzeugt, wenngleich Konzessionen an das parallel identisch absolvierbare Kontaktstudium „Gesundheitsökonomie“ nicht zu übersehen sind, etwa in der Verteilung der General Management-Module. Andererseits liegen die Vorteile dieser Art von Schichtung für die Hochschule auf der Hand. Es ist – nach den Gesprächen mit der Studienleitung und der Hochschulleitung vor Ort – zu erwarten, dass im Verlauf der weiteren Entwicklung das vorhandene MBA-Profil in der Struktur noch deutlicher sichtbar werden wird und vom Kontaktstudium stärker abgrenzbar wird.

Die ECTS-Zuordnung ist aufgrund einer empirischen Überprüfung in den vergangenen Jahren realitätsnah angepasst worden. Dies wurde von Absolventen ausdrücklich bestätigt. Gleichwohl ist nicht zu verkennen, dass in der zweiten Studienstufe die zeitliche Belastung mit 40 ECTS-Punkten zuzüglich Master-Thesis deutlich höher liegt als in der ersten. Die Studierbarkeit ist dadurch nach Ansicht der Gutachter aber nicht in Frage gestellt. Dies haben auch übereinstimmend die Absolventen in den Gesprächen vor Ort zum Ausdruck gebracht. Im Übrigen wird der Workload von 45 ECTS-Punkten pro Jahr, den die FIBAA bei berufs begleitenden Studiengängen in der Vergangenheit akzeptiert hat, auch in diesem Fall nicht überschritten.

Insgesamt lässt sich feststellen:

- Die ECTS-Elemente (Modularisierung, Credit-Points, Mobilität, Anerkennung und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS wird vorbereitet. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben. Bei der Konzipierung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum studentischen Workload (s. auch Kap. 5), Studienerfolg und Absolventenverbleib.
- Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt. Die Module sind darüber hinaus ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft.
- Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis explizit vorgesehen.
- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studiengangs wird durch eine adäquate, belastungsangemessene (studienbegleitende) Prüfungsdichte und -

organisation gewährleistet.

- Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent. Die Modulbeschreibungen sind im Hinblick auf die Beschreibung der zugehörigen Lehrveranstaltungen und ihre Gliederung, wie sie die Prüfungsordnung fordert, noch verbesserungsfähig. Es wird Aufgabe der neuen Studienleitung sein, darauf verstärkt zu achten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

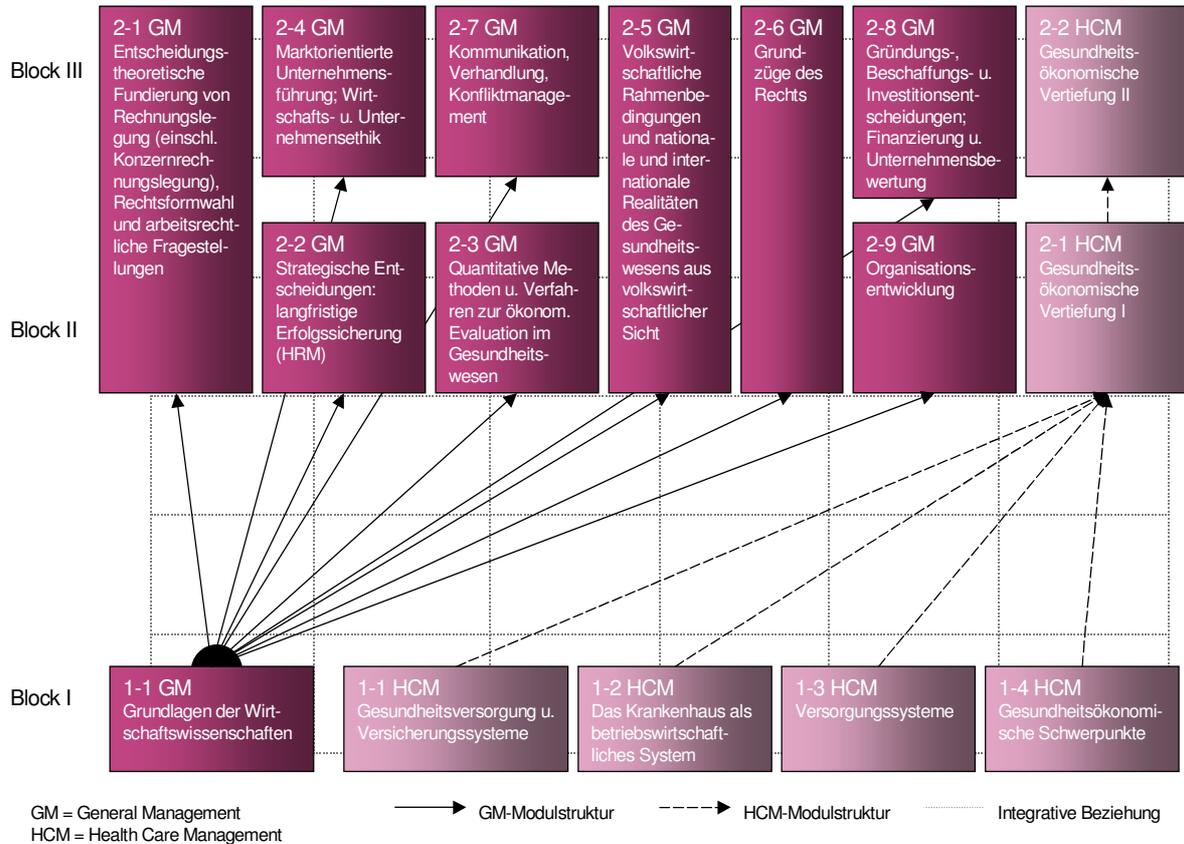
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes		X			
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Studienstufe 1 fokussiert auf Health Care Management. Es werden insbesondere Tatbestände und Problemstellungen des Gesundheitssektors im Hinblick auf die Anwendung ökonomischen Wissens beleuchtet; hinzukommen wesentliche wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen.

In Studienstufe 2 liegt der Schwerpunkt auf General Management, d.h. es werden die Managementfunktionen unter Berücksichtigung des Persönlichkeitsentwicklungsansatzes mit Blick auf den Gesundheitssektor behandelt. Gesundheitsökonomisches Wissen wird in der zweiten Studienstufe vertieft.

## Modulstruktur des Executive MBA Health Care Management an der EBS



Die Module sind von einem interdisziplinären Ansatz getragen. Eine zweistündige Veranstaltung führt in Methoden und wissenschaftliches Arbeiten ein. Diese ist insbesondere für die Erstellung schriftlicher Haus- und Projektarbeiten sowie für die Master-Thesis obligatorisch. Die Teilnehmer erhalten zur Umsetzung der Techniken schriftlich Feedback.

Ausführliche Lehr- und Lernmaterialien (s.u.) stehen für alle Module zur Verfügung.

**Kernfächer** General Management sind:

<b>1-1 GM</b> Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Grundlagen des Rechnungswesens</li> <li>• Grundlagen der Volkswirtschaftslehre</li> </ul>
<b>2-1 GM</b> Entscheidungstheoretische Fundierung von Rechnungslegung (einschl. Konzernrechnungslegung), Rechtsformwahl und arbeitsrechtliche Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Decision Theory</li> <li>• Rechnungslegung (einschl. KRL)</li> <li>• IFRS</li> <li>• Rechtsformwahl</li> <li>• Arbeitsrechtliche Fragestellungen</li> </ul>
<b>2-2 GM</b> Strategische Entscheidungen: langfristige Erfolgssicherung (HRM)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategisches Management</li> <li>• Human Resources Management</li> </ul>

<b>2-3 GM</b> Quantitative Methoden und Verfahren zur ökonomischen Evaluation im Gesundheitswesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quantitative Methoden I</li> <li>• Economic Evaluation Methods (QM II)</li> </ul>
<b>2-4 GM</b> Marktorientierte Unternehmensführung; Wirtschafts- und Unternehmensethik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktorientierte Unternehmensführung I und II</li> <li>• Business Ethics</li> </ul>
<b>2-5 GM</b> Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen und nationale und internationale Realitäten des Gesundheitswesens aus volkswirtschaftlicher Sicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnungspolitischer Rahmen, Gesundheitspolitik und Reformstrategien</li> <li>• International Aspects of Economic Policymaking and Comparison of Selected Health Care Systems</li> </ul>
<b>2-6 GM</b> Grundzüge des Rechts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Vertrags-, Delikts-, Strafrechts und öffentlichen Rechts; Vertragsarztrecht und GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz</li> <li>• Recht der gesetzlichen Krankenversicherung, Arzneimittel und Medizinproduktrecht</li> </ul>
<b>2-7 GM</b> Kommunikation, Verhandlung, Konfliktmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation, Teamentwicklung, Verhandlungstechnik</li> <li>• Konfliktmanagement in Organisationen</li> </ul>
<b>2-8 GM</b> Gründungs-, Beschaffungs- und Investitionsentscheidungen; Finanzierung und Unternehmensbewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründungsmanagement</li> <li>• Innovative Concepts of Procurement Management</li> <li>• Financial Management</li> </ul>
<b>2-9 GM</b> Organisationsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektmanagement und -techniken</li> <li>• Wissens- und Innovationsmanagement</li> <li>• Organisationsdiagnose: Problemanalyse in Organisationen</li> <li>• Changemanagement</li> </ul>

**Pflichtfächer** Health Care Management sind:

<b>1-1 HCM</b> Gesundheitsversorgung und Versicherungssysteme, aktuelle Gesundheitspolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versicherungssysteme</li> <li>• Gesundheitspolitik</li> </ul>
<b>1-2 HCM</b> Das Krankenhaus als betriebswirtschaftliches System	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierungssystem der Krankenhäuser</li> <li>• Strategisches Krankenhausmanagement</li> <li>• Operatives Krankenhausmanagement</li> </ul>

<b>1-3 HCM</b> Versorgungssysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen ambulanter ärztlicher Versorgung</li> <li>• Arzneimittelversorgung/ Medizintechnik</li> <li>• Rehabilitation, Altenpflege, Rettungsdienste</li> </ul>
<b>1-4 HCM</b> Gesundheitsökonomische Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing u. Kommunikation im Gesundheitswesen</li> <li>• Qualitätssicherung u. Qualitätsmanagement</li> <li>• Managed Care und Kooperationen</li> </ul>
<b>2-1 HCM</b> Gesundheitsökonomische Vertiefung I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recent Developments in European Health Care Markets</li> <li>• Transsektorale und integrierte Versorgungssysteme - Schweiz</li> <li>• Globale Gesundheits-kommunikation, insb. E-Health</li> <li>• Pharmakoökonomie: Bedeutung und Anforderungen zur Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen</li> <li>• Health Care System in South Africa (USB Stellenbosch)</li> </ul>
<b>2-2 HCM</b> Gesundheitsökonomische Vertiefung II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessmanagement und Kennzahlensysteme</li> <li>• Privatization and Company Evaluation of Hospitals</li> <li>• Advanced Hospital Management</li> <li>• Performance Based Contracting</li> </ul>

In der Studienstufe 2 ist mit Betreuung eines Dozenten des Studiengangs eine Projektarbeit ggf. auch in Zusammenarbeit mit Unternehmen/Verbänden durchzuführen. Diese Projektarbeit ersetzt für das Modul, in dem sie inhaltlich angesiedelt ist, die sonstigen geforderten Leistungen und wird äquivalent kreditiert. Die Projektarbeit muss von zwei Prüfern begutachtet werden. Nach der Begutachtung der Master-These sind im Rahmen des Master-Seminars basierend auf einem allen Teilnehmern zur Verfügung gestellten Abstract die Kernaussagen der Master-These vorzutragen und zu diskutieren.

### **Bewertung**

Die Lehrinhalte und Kompetenzziele sind logisch aufgebaut, konzeptionell geschlossen und zeigen transparent die Erfüllung der Anforderungen des Gesamtkonzepts und der Anforderungen an ein MBA-Studium entsprechend den European Guidelines:

- Inhalt: sämtliche wesentlichen Funktionsgebiete im Management werden breit abgedeckt, betriebs- und volkswirtschaftliches (Grundlagen-)Wissen sowie Quantitative Methoden (anwendungsbezogen) und die relevanten Inhalte des Rechts werden in einem Curriculum, das in hohem Maße integrativ angelegt ist, vermittelt.
- Schlüsselqualifikationen: In den einzelnen Modulen wird die Verbindung von Inhalten und Schlüsselqualifikationen gesucht. Daneben gibt es aber auch Module resp. Lehrveranstaltungen, die sich ganz explizit mit

- Teamarbeit

- Führungsqualifikationen/unternehmerischem Denken
- Aufbau von Kooperationsgeflechten
- Entscheidungshandeln
- Verhandlungstechniken

auseinandersetzen. Präsentationstechniken werden überall geübt, wo Fallstudienarbeit, Präsentationen etc. als Leistungsnachweis gefordert sind.

Insgesamt ist das Studiengangskonzept rund und geschlossen. Die Spreizung zwischen Theorie und Praxis ist gelungen und erreicht durchweg das erforderliche Niveau. Die Zuordnung der ECTS-Punkte ist entsprechend erfolgt.

Der Studiengang ist von einem interdisziplinären Ansatz geprägt. Die ökonomischen Lehrmaterialien enthalten durchgängig Anwendungsbeispiele aus dem Gesundheitswesen und dem Pharmabereich, um BWL-Sachverhalte zu verdeutlichen.

Die Lehr- und Lernmaterialien, die Prüfungsarbeiten und insbesondere die Master-Thesen zeigen, dass die Lehre „state of the art“ ist. Die Abschlussarbeiten sind durchweg sehr ordentlich und auch in der Bewertung gut strukturiert nach einheitlichen Bewertungsmaßstäben und mit ausführlichen Gutachten abgearbeitet.

Insgesamt lässt sich feststellen:

- Die Konzeption und das Ausbildungsziel des Studienganges sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang ist auf das Ausbildungsziel und auf einen berufsbefähigenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil abgestimmt.
- Vermittlung von Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Rezipieren von Fachliteratur sind im Curriculum gewährleistet.
- Das Angebot an Kernfächern und Pflichtfächern deckt die relevanten Inhalte des Studienfaches zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.
- Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Qualifikations- und Kompetenzorientierung).
- Interdisziplinarität ist dem MBA Studiengang immanent und wird durch Modulinhalt und didaktische Methoden umgesetzt.
- Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist entsprechend dem gestuften Studiengang und der Studienausrichtung erbracht.
- Die Prüfungen sind auf die Modulinhalt abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.
- Die Abschlussarbeit ist auf die Studieninhalt abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					n.v.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Der besonderen Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben soll nach Darstellung der Studienleitung das Modul 2-3 GM: Quantitative Methoden und Verfahren zur ökonomischen Evaluation im Gesundheitswesen dienen. Modulinhalt ist eine Einführung in die praxisrelevanten, statistischen Wirtschaftsanalyse-Verfahren. Neben den methodisch fundierten Grundlagen der Wirtschaftsstatistik wird besonders auf die eigenständige Anwendung innovativer statistischer Modellbildung unter Einbeziehung der nötigen Software eingegangen. Die Studierenden sollen schrittweise die Erfassung und Aufbereitung von Daten, eine Übersicht und Einführung in die wichtigsten Software Module sowie die Anwendung von Modellen und Verfahren zur intelligenten Analyse von Daten lernen.

Im Übrigen beinhaltet das Curriculum Veranstaltungen, die sämtlich berufsbezogen sind. Eine gesonderte Bildungskomponente, die nicht auf Berufsvorbereitung zielt, ist nicht vorgesehen.

Die Förderung von Interaktionsfähigkeit als „soziales Verhalten“ findet nach Darstellung der Studienleitung implizit in allen Kern- und Pflichtfächern statt. Teamarbeit wird als ein wesentliches Element der Bildung von Sozialkompetenz angesehen und daher gezielt eingesetzt - nicht nur als Lehrform, sondern auch als Prüfungsform.

Der "Teamentwicklung" ist eine Lehrveranstaltung im Modul 2-7 GM "Kommunikation, Verhandlung, Konfliktmanagement" gewidmet. Es werden aber auch insbesondere die in der Bezeichnung dieses Moduls genannten soft skills nicht nur theoretisch beleuchtet, sondern vor allem praktisch geübt.

Ethischen Aspekten wird explizit in der Veranstaltung „Business Ethics“ im Modul 2-4 GM „Marktorientierte Unternehmensführung; Wirtschafts- und Unternehmensethik“ Aufmerksamkeit gewidmet.

Aspekte der Führung werden verschiedentlich behandelt: Führungsformen sind Thema im Modul 2-2 GM „Strategische Entscheidungen: langfristige Erfolgssicherung (HRM)“. Im Modul 2-7 GM „Kommunikation, Verhandlung, Konfliktmanagement“ werden diese „soft skills“ auch in der Führungsrolle geübt. Im Modul 2-9 GM „Organisationsentwicklung“ erfolgt durch die verschiedenen Bereichsdozenten die Vergabe von Projektarbeitsthemen, darunter im Bereich Organisationsdiagnose beispielsweise die Aufgabe, eine Ist-Analyse (Zustandsanalyse) zu Führungskultur und Führungspraxis im eigenen Unternehmen durchzuführen.

Interne und externe Marktanalysen, Branchenstrukturanalysen, Lebenszyklusportfolio u.a.m. finden sich in allen Teilbereichen des General Management-Bereichs. Sie werden beispielsweise vorgestellt in der Veranstaltung Strategisches Management (Modul 2-2 GM). In einzelnen Fällen werden diese Instrumente auf Fallbeispiele angewandt, in der Gruppe erarbeitet und im Plenum diskutiert.

Auf eine spezielle Lehrveranstaltung in Rhetorik wurde nach Angaben der Studienleitung verzichtet, da die Teilnehmer i.d.R. aufgrund ihrer Vorbildung und eines Altersdurchschnitts von ca. 42 Jahren entsprechende Fertigkeiten und Erfahrungswissen besitzen. Kommunikationsverhalten und Rhetorik der Studierenden werden gleichwohl zum einen durch die unterschiedlichen zumeist interaktiven Lehrveranstaltungsformen gefördert, zum anderen durch die verschiedenen Arten von Prüfungsformen, die zuweilen Präsentationstechniken, rhetorische Fähigkeiten und Diskussionsbereitschaft in englischer und deutscher Sprache erfordern. Eine gezielte Förderung des Kommunikationsverhaltens erfahren die MBA-Teilnehmer im Modul 2-7 GM: „Kommunikation, Verhandlung, Konfliktmanagement“.

### **Bewertung**

Der Studiengang zeichnet sich durch eine überzeugende Betonung der Vermittlung überfachlicher Qualifikationen aus. Zwar fehlt eine besondere Bildungskomponente, die über eine ausschließlich berufsbezogene Ausbildung hinausweist. Angesichts des Durchschnittsalters der Teilnehmer erscheint die Vermittlung zusätzlichen „Orientierungswissens“ den Gutachtern nicht vordringlich. Bemerkenswert ist, dass die Abschlussarbeit vor allen Teilnehmern verteidigt werden muss, was Schlüsselqualifikationen zusätzlich trainiert.

Insgesamt lässt sich feststellen:

- Die Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) ist im Studiengang gewährleistet.
- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden als Schlüsselkompetenzen intensiv durch Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung im Studiengang gefördert.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Kommunikationsverhalten und Rhetorik, Kooperationsfähigkeit und Konfliktverhalten werden intensiv durch Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung im Studiengang gefördert sowie in Fallstudien und Projekten trainiert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind überwiegend übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.3	Überfachliche Qualifikationen		X			
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben			X		
3.3.2	Bildung und Ausbildung					n.v.
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung		X			
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik		X			
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten		X			

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Grundsätzlich wird das Kleingruppenprinzip eingehalten (die Teilnehmerzahl beträgt maximal 20). Didaktik und Methodik sind dadurch geprägt, dass gezielt praktische und wissenschaftliche Lösungskonzepte für wirtschaftliche Fragestellungen gegenübergestellt werden. Die Studierenden sollen die Unterschiede in den Ansätzen erkennen und insbesondere den Nutzen der strukturierten wissenschaftlichen Vorgehensweise verstehen. Diese Dualität zwischen Wissenschaft und Praxis wird durch Haus- und Projektarbeiten, Fallstudien sowie die Master-Thesis aufgezeigt. Die Studierenden erlernen so den Transfer theoretischer Erkenntnisse in die Lösung praktischer Probleme. Interaktive Präsenzveranstaltungen, in denen an Fallbeispielen, häufig in Teams, gearbeitet wird, sollen zur kritischen Reflexion der vermittelten Inhalte anregen; Diskussionen sind Bestandteil aller Lehrveranstaltungen.

Der Anspruch einer eigenständigen Problemanalyse und -umsetzung spiegelt sich nach Angaben der Studienleitung daneben im Selbststudium und den unterschiedlichen innovativen Prüfungsformen wider.

Neben zahlreichen Fallbeispielen werden ausweislich der Modulbeschreibungen Fallstudien in einigen Veranstaltungen erörtert und zusammen mit Praxisprojekten auch als Aufgabenstellungen bei Modulabschlussprüfungen eingesetzt.

Die Teilnehmer erhalten neben Veranstaltungsunterlagen der jeweiligen Dozenten, Unterlagen in Form von Fallstudien, Fallbeispielen, ausgewählter Literatur, Gesetzestexte, Hinweise auf entsprechende Internetquellen, u.a. auch Geschäftsberichte von Unternehmen und ggf. weiterführende Dokumente.

Alle im MBA eingesetzten Dozenten sind als interne oder externe Referenten im Curriculum eingepplant; insofern gibt es keine Gastreferenten i.e.S..

Die Betreuung bei der Bearbeitung von Fallstudien, Übungsbeispielen, Haus- und Projektarbeiten etc. erfolgt nach Angaben der Studienleitung stets durch den Dozenten persönlich; zusätzlich stehen der Studiendirektor und dessen wiss. Assistent den Studierenden jederzeit während der Präsenzzeiten, sonst telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung. Daher werden keine Tutoren eingesetzt.

### Bewertung

Didaktik und Methodik entsprechen den Anforderungen an moderne Erwachsenenbildung und damit dem „Stand der Technik“. Bemerkenswert sind Umfang und Qualität der regelmäßig zur Verfügung gestellten begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien. Sie sind aktuell und weisen in Anspruch und Anforderungen einen sehr ordentlichen Standard auf.

Insgesamt lässt sich feststellen:

- Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.
- Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.
- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden auch online zur Verfügung.
- Das Lehr- und Lernmaterial ist darüber hinaus besonders benutzerfreundlich aufbereitet und regt zu weiterführendem Selbststudium an.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien		X			
3.4.5	Gastreferenten					n.v.
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

### 3. Konzeption des Studienganges: Berufsbefähigung

Die Studienleitung hat in der Selbstdokumentation und bei der Begutachtung vor Ort deutlich gemacht, dass es ihr darauf ankommt, die Zielsetzungen des Programms hinsichtlich der Arbeitsmarktfähigkeit und „Employability“ der Absolventen im Curriculum inhaltlich auszufüllen und umzusetzen.

### Bewertung

Die Qualifikationsziele machen deutlich, dass die Studierenden stets durch Lehrveranstaltungen in unterschiedlicher Weise dazu befähigt werden sollen, in ihrer persönlichen Berufssituation Managementqualifikation und Entscheidungskompetenz zu erlangen. Dies ergänzt in der angestrebten Weise die bereits im Primärstudium erworbene Berufsqualifizierung. Berufsbefähigung zieht sich als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Studienabschnitte. Der Studiengang ist systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.5*	Berufsbefähigung		X			

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Im Studiengang sind etwa 60 Dozenten tätig, darunter etwa 35 Praktiker/Experten aus der Praxis des Gesundheitswesens. In beiden Studienstufen des Programms sind sowohl Hochschulprofessoren der EBS als auch Professoren anderer Hochschulen tätig, denen insbesondere die Vermittlung (wirtschafts-)wissenschaftlicher Lehrinhalte obliegt. Während in Studienstufe 1 Hochschulprofessoren und Praktiker zu etwa gleichen Anteilen lehren, übernehmen in Studienstufe 2 die Hochschulprofessoren ca. 75% aller Veranstaltungen (einschließlich des Master-Seminars).

Für die Berufung der Professoren gilt das hessische Hochschulrecht. Die berufenen Professoren müssen von der Landesregierung bestätigt werden.

Die Bestellung von Experten aus der Praxis als Lehrbeauftragte erfolgt nach einem EBS-internen Reglement, in dem der Auswahlprozess, die Qualifikationsanforderungen (inhaltliche Expertise, persönliches Profil, didaktische Eignung) sowie das Verfahren bis zum gegebenenfalls unbefristeten Einsatz festgelegt sind.

Ein Großteil der Dozenten verfügt über praktische Berufserfahrung ebenso wie über internationale Erfahrung in Wissenschaft und/oder Praxis.

Der internen Kooperation dienen institutionalisierte Gremien, die sich mit dem Studienprogramm MBA befassen. Es sind das Management Committee unter dem Prorektorat Weiterbildung, der Senat der Hochschule, der Aufnahmeausschuss Executive Programme, der Prüfungsausschuss Executive Programme und der Akkreditierungsausschuss.

Für die Betreuung der Studierenden stehen nach Angaben der Studienleitung, die von den Absolventen in der Begutachtung vor Ort bestätigt wurden, sämtliche Dozenten während ihrer Lehrveranstaltungstage in den Pausenzeiten und auch im Anschluss an die Lehrveranstaltung, ansonsten per E-Mail oder auch telefonisch zur Verfügung.

#### Bewertung

Die Kernfakultät setzt sich aus Hochschullehrern mit einer Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre, resp. Volkswirtschaftslehre zusammen. Alle Dozenten sind in ihrem Fachgebiet als Experten in Wissenschaft und/oder Praxis ausgewiesen. Ein Großteil der Dozenten verfügt über die Lehrbefugnis hinaus über eine langjährige Lehrerfahrung in der Aus- und/oder Weiterbildung und somit über Kenntnisse hinsichtlich der Vermittlung von Lehrinhalten sowie des Umgangs mit und der Betreuung von Studierenden.

Auf die Qualifikation der zu berufenden oder zu bestellenden Dozenten wird in einem sachgerecht geregelten Verfahren nach transparenten Kriterien geachtet. Das schließt nicht aus, dass in dem einen oder anderen Fall die Auswahl der Lehrbeauftragten mit Blick auf den akademischen Anspruch noch größerer Sorgfalt bedurft hätte. Insgesamt ist der Einsatz der Praktiker insbesondere in der Studienstufe 1 sachgerecht und zu begrüßen.

Abschließend lässt sich feststellen:

- Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges.
- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen resp. EBS-internen Vorgaben. Die wissenschaftliche Qualifikation und die Forschungstätigkeiten stimmen mit der strategischen Planung der Hochschule überein.
- Die erforderliche pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.
- Das Lehrpersonal verfügt über eine überdurchschnittliche Praxiserfahrung.
- Die interne Kooperation ist durch regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen gesichert. Die in der Zusammenarbeit entwickelte persönliche Atmosphäre wirkt sich offensichtlich positiv auf Kontakte hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Programms aus, so dass auch kurze Wege gewählt werden, wenn es um anstehende Fragen oder Probleme geht.
- Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, teilweise übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Die Gesamtleitung und wissenschaftliche Leitung, insbesondere des BWL-Bereichs sowie des Health Care Management-Bereichs hat der Studiendirektor inne. Er ist insoweit dem Prorektor Executive Education unterstellt.

An der Bestimmung der Programminhalte sind ferner beteiligt:

- der wissenschaftliche Leiter des Bereichs Volkswirtschaftslehre,
- der wissenschaftliche Leiter des Bereichs Recht,

jeweils in Absprache mit den beteiligten Professoren und Dozenten.

Der Studiendirektor berät mit Dozenten und ggf. den wissenschaftlichen Leitern der Bereiche VWL und Recht die Durchführung von (neuen) Lehrveranstaltungen oder den Einsatz neuer Dozenten. Über gravierende Änderungen von Modulen/Lehrveranstaltungen entscheidet auf Empfehlung des Studiendirektors der Lehr- und Studienausschuss und abschließend der Senat.

In einer Strategietagung aller Professoren, die ein- bis zweimal pro Jahr stattfindet, wird das Curriculum einschließlich der Lehrmethoden diskutiert und weiterentwickelt. Der Studiendirektor gestaltet die Programmplanung mit allen beteiligten Dozenten unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Modul(teil)prüfungen so, dass die Arbeitsbelastung für die Studiengangsteilnehmer möglichst ausgewogen ist.

Der Studienleitung obliegen die Organisation des Studienablaufs, administrative Aufgaben, Teilnehmerbetreuung und Unterstützung des Lehrpersonals in Absprache mit dem Studiendirektor. Für die Studienteilnehmer ist sie zusammen mit dem wissenschaftlichen Assistenten des Studiendirektors erster Ansprechpartner für alle Angelegenheiten während der Studienzzeit an der EBS und sie ist zu allen Präsenzzeiten persönlich anwesend.

Der Studienleitung obliegt auch die telefonische oder schriftliche Übermittlung von Studieninformationen an Interessenten und Öffentlichkeit; sie berät bei Fragen rund um das MBA-Studium an der EBS ebenso wie zu allen organisatorischen Details zum Studienaufenthalt in Kapstadt.

Immatrikulation, Rechnungstellung sowie Studentenausweiserstellung/-verlängerung nimmt das Studentensekretariat der EBS auf Datenübermittlung der Studienleitung vor.

Für den Studiengang existiert ein Beirat. Er befasst sich insbesondere mit den gesundheitsökonomischen Modulen und tritt jährlich in Sitzungen zusammen; seine Mitglieder stehen nach Angaben der Studienleitung bei Bedarf auch zu kurzfristig anberaumten Gesprächen beratend zur Verfügung. Dieser Beirat wird zukünftig abgelöst durch einen Beirat für die gesamte EBS Executive Education, dessen Aufgabe die Erstellung von Qualitätsstandards und die Qualitätssicherung der angebotenen Weiterbildungsprogramme ist.

### **Bewertung**

Das Studiengangsmanagement entspricht im Hinblick auf Ablauforganisation, Entscheidungsprozesse, Verwaltungsunterstützung und Erreichbarkeit den Anforderungen. Offensichtlich handelt es sich um ein eingespieltes Team mit langjähriger Erfahrung. So ist insgesamt festzustellen:

- Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.
- Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.
- Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet.
- Ein Beratungsgremium (Beirat) ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent. Ob sich der vorgesehene Ersatz durch ein Gremium, das für alle Weiterbildungsangebote der EBS zuständig ist, bewähren wird, bleibt abzuwarten. Bedenken gegen die Umstellung bestehen nicht.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Die Ziele dieses MBA-Studienganges werden gegenüber der externen Öffentlichkeit über das Internet sowie die Studiengangsbroschüre dokumentiert. Die Studierenden eines jeden MBA-Jahrgangs erhalten eine Übersicht über die Struktur des Studienganges, ein aktualisiertes Modul- und Lehrveranstaltungsverzeichnis, eine Veranstaltungsübersicht (Module, Lehrveranstaltungen, Dozenten, Modulprüfungen, ECTS-Punkte), Stundenpläne, Prüfungsterminkalender sowie einen Ablaufplan für Master-Thesis und Masterseminar.

Alle genannten Dokumente und Anlagen werden den Studierenden von der Studienleitung auf jeweils aktuellem Stand in ausgedruckter Form in Ordnern übergeben und sind außerdem jederzeit in „myebs“, der Internet-Plattform für die Studierenden an der EBS, nachzusehen.

Die Studienleitung aktualisiert alle Pläne, hält sie ausgedruckt vor und verteilt sie ggf. an die Studierenden.

#### Bewertung

Die Dokumentation des Studienganges erfüllt alle Qualitätsanforderungen:

- Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.
- Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig veröffentlicht.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die EBS verfügt über Räume unterschiedlicher Größe, sodass für alle Arten von Lehrveranstaltungen genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen. Die Ausstattung entspricht modernen Erfordernissen. Für Gruppenarbeiten existieren so genannte Break-Out-Rooms, in die sich die Studierenden zum konzentrierten Lernen zurückziehen können.

Der Standort ist mit einem WLAN Netz ausgestattet, welches einen kabellosen Internetzugang für alle Studierenden ermöglicht.

Die Studierenden haben Zugriff auf eine der größten wissenschaftlichen Lehrbuchsammlungen in der BRD für das Lehrgebiet Krankenhausmanagement und Gesundheitsökonomie an der Fachhochschule Mainz. Die Bibliothek in Mainz ermöglicht den Internetzugriff über insgesamt 35.000 Bände wirtschaftswissenschaftlicher Literatur.

Die Bibliothek der European Business School ist die zentrale Einrichtung für die Studierenden. Sie arbeitet mit dem System BIBLIOTHECA2000. Mit diesem System sind alle wichtigen Arbeitsbereiche innerhalb der Bibliothek wie Erwerbung, Katalogisierung, Zeitschriften, Fernleihe abgedeckt. Die Bestände der Bibliothek werden nach Angaben der Hochschulleitung laufend aktualisiert. Die Beschaffung der Bücher erfolgt forschungs- und lehrabhängig. Der vorgesehene Beschaffungsetat ist nach Angaben der Studiengangsleitung ausreichend.

Derzeit ist die für den Studiengang relevante Literatur noch auf verschiedene Standorte an der Hochschule verteilt. Die räumliche Zentralisierung des Departments ist nach Auskunft der Hochschulleitung an eine Entscheidung der Landesregierung gebunden. Sobald hier Planungssicherheit besteht, sollen alle Health Care relevanten Bücher und Publikationen zentral den Teilnehmern zur Verfügung stehen. Der gegenwärtig erfasste Bestand der Bücher wurde bei der Begutachtung vor Ort nachgewiesen.

Die Bestandsvermittlung erfolgt über einen Web-Katalog, den OPAC (Online Public Access Catalogue). Dieser Zentralkatalog verzeichnet die gesamte an der European Business School (EBS), an Lehrstühlen sowie in der EBS Bibliothek befindliche Literatur. Um eine hohe Aktualität und schnelle Zugriffsmöglichkeit von Informationen zu gewährleisten, werden die Online-Zugänge durch die EBSCO-Datenbank als englischsprachige Volltextdatenbank mit den Datenbanken Business Source Complete und EconLit mit insgesamt 11.255 Zeitschriften, davon 10.380 Volltext Zeitschriften, 875 abstracted journals und 1.928 peer-reviewed journals ergänzt. Die englischsprachige Datenbank Elsevier Science Direct bietet Volltext-Zugriff auf acht Fachbereiche, darunter 71 Zeitschriften aus dem Bereich Business, Management & Accounting. Die deutschsprachige Datenbank GBIWISO-Net bietet ein Angebot von 2,7 Mio. Volltexten aus über 290 Zeitschriften, über 4 Mio. Literaturnachweise, 13 Mio. Artikel aus der Tages- und Wochenpresse sowie 34 Mio. Unternehmensinformationen.

#### Bewertung

Die Sachausstattung für den Studiengang ist nach Qualität und Quantität überdurchschnittlich, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Insgesamt lässt sich feststellen:

- Die Ausstattung entspricht modernen, multimedialen Anforderungen.
- Die IKT-Ausstattung ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies Wireless LAN.
- Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf

dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Das Studiengangskonzept beinhaltet eine Bibliotheksstrategie. Darüber hinaus gewährleisten die bereitgestellten Finanzmittel und das vorhandene Personal dauerhaft den sinnvollen Ausbau des Bestandes bzw. die Wahrung der Zeitschriften-Abonnements.

- Online-Zugang zur Fachliteratur ist gewährleistet. Die Bibliotheksstrategie und die zur Verfügung stehenden Literaturdatenbanken gewährleisten besten Zugang zu allen erforderlichen Texten und Daten.
- Öffnungszeiten auch außerhalb der Veranstaltungszeiten sind gegeben.
- Der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe ist gewährleistet.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		X			
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Abteilung Placement-/Career-Service, die es seit 1985 an der EBS gibt, dient als Schnittstelle zwischen den Studierenden der Hochschule und den Unternehmen der Wirtschaft und führt nach Darstellung der Hochschulleitung beide Gruppen im Hinblick auf ein späteres Recruiting durch diverse Events permanent zusammen. Das Dienstleistungsspektrum des heutigen Career Services Centers umfasst:

- Beratung für Ersteinstellung
- Firmenpräsentationen
- ebscareer forum „campus meets company“
- Bewerberseminar auf dem Campus
- EBS Resumé-Book mit Lebensläufen künftiger Absolventen und Doktoranden
- Recruiting on campus
- Enge Zusammenarbeit mit dem EBS Stiftungsbüro (Fundraising)
- Enge Zusammenarbeit mit exEBS, der Alumniorganisation der EBS
- Zugang zur EBS-eigenen elektronischen Praktikumsdatenbank

Nicht alle Service-Leistungen sind für MBA-Studierende interessant. Sie können aber die bestehenden Kontakte jederzeit wahrnehmen; daneben werden sowohl im Rahmen der Zusammenarbeit mit „HEALTH-ebs“ als auch direkt mit Unternehmen sehr enge Kontakte gepflegt, so dass z. B. Stellenangebote direkt zur EBS gelangen und an die Studierenden weitergereicht werden.

Seit 1998 gibt es mit „HEALTH-ebs“ e.V. eine Interessengemeinschaft Ehemaliger des Kontaktstudiums Gesundheitsökonomie (Studienstufe 1 MBA). Die „HEALTH-ebs“-Mitglieder treffen sich nach Angaben der Studienleitung mindestens einmal jährlich an der EBS und kommen dabei mit den Mitgliedern der Wissenschaftlichen Leitung und anderen EBS-Dozenten zusammen. Auch sind einige der „HEALTH-ebs“-Mitglieder selbst als „Praktiker“-Dozenten im Kontaktstudium tätig (i.d.R. kurze Zeitblöcke). An den sog. Informationstagen der Hochschule sind regelmäßig Ehemalige anwesend, die den Interessenten als Gesprächspartner beratend zur Verfügung stehen.

Absolventen beider Studienstufen kommen in unregelmäßigen Abständen zu den sog. Brush-up-Veranstaltungen an die Hochschule. Ehemalige stehen außerdem beispielsweise im Advisory Board zur Verfügung und kommentieren auf Wunsch beim jährlichen Brush-up die Weiterentwicklung des Programms und regen ggf. zu Veränderungen an.

Eine Sozialberatung findet bei diesem Studiengang, der sich insbesondere an Führungspersonen aus dem Gesundheitssektor richtet, nicht statt. Die persönliche Betreuung aller Studienteilnehmer während der gesamten Studienzeit findet jedoch insbesondere durch die Studienleitung und auch den Studiendirektor selbst statt.

### Bewertung

Die zusätzlichen Dienstleistungen, die die EBS insgesamt bereitstellt, sind beeindruckend. Sie sind Ausdruck eines Selbstverständnisses, das über die aktuelle Vermittlung von „Qualifikation durch Studium“ hinausgeht.

- Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird den Studierenden/Absolventen Karriereberatung und Placement Service individuell angeboten. Diesbezügliche Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und offensiv beworben. Ausreichendes Personal steht hierfür zur Verfügung. Vertreter aus Unternehmen (Netzwerk) werden in die Karriereberatung und Placement Service eingebunden.
- Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und werden in besonderer Weise für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Studienganges aktiv einbezogen. Ausreichende (Personal-) Ressourcen stehen hierfür zur Verfügung.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen		X			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden					n.r.

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Studiengebühren betragen insgesamt 32.100 €. Die EBS erstellt nach eigenen Angaben eine übliche Finanzplanung hinsichtlich des Kostenträgers "MBA", wobei sich dieses Produkt nicht zwangsläufig in jeder Periode, aber mittelfristig rechnen sollte. Dies ist bei gegenwärtig 18 Teilnehmern der Fall. Die wesentlichen Kostenarten sind Honorare, anteilige Gehälter für Studienleitung und Studiendirektion, Gebühren der University of Stellenbosch Business School (USB), Arbeitsmaterial, Verpflegung.

Die finanzielle Grundausstattung wird jeweils zwischen der Hochschulleitung und der Studiendirektion verhandelt und ist nach Angaben der Studienleitung stets gewährleistet.

Die EBS selbst ist Vertragspartner der MBA-Studenten und gewährleistet nach eigenen Angaben die Finanzierungssicherheit für die gesamte Studiendauer.

#### Bewertung

Eine erläuterte Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

#### 5. Qualitätssicherung

Die EBS verfügt über ein ganzheitliches Modell der Qualitätssicherung. Dieses wird seit seiner ursprünglichen Einrichtung - ausweislich der Ergebnisse der Begutachtung vor Ort - fortlaufend überprüft und verbessert. Dabei finden die drei Säulen Graduate and Undergraduate Education, Forschung und Executive Education ihre Entsprechung in der Qualitätssicherung, die somit das gesamte Aktivitätenspektrum der EBS umfasst. Die Gesamtverantwortung liegt beim jeweiligen Prorektor, der sowohl für inhaltliche als auch organisatorische Belange zuständig ist. Unterstützt wird dieser durch ein Management Committee, das in regelmäßigen Treffen wichtige Entscheidungen vorbereitet und diskutiert. Für besonders weit reichende Entscheidungen ist darüber hinaus die Zustimmung des akademischen Beirates erforderlich, um die Konformität mit der strategischen Ausrichtung der EBS sicherzustellen.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess wird durch Diskussionen in weiteren internen Gremien, darunter das Professorium sowie die Ausschüsse der Modulverantwortlichen und Departments, unterstützt.

Die obligatorische Akkreditierung sämtlicher Programmbestandteile ist ein weiteres Element der Qualitätssicherung, das sich ebenfalls über alle drei Säulen erstreckt. Interne Akkreditierungsverfahren sind integraler Bestandteil der Programmentwicklung. Diese werden von einem Team durchgeführt, das sich aus Professoren der EBS und objektiven Beratern zusammensetzt. Die interne Akkreditierung ist für alle neuen Programme der Executive Education, des Doktorandenstudiums und der Bachelor- und Master-Studiengänge vorgeschrieben. Für die Bachelor- und Master-Studiengänge ist zusätzlich eine externe Akkreditierung erforderlich, bevor diese angeboten werden können.

Das System der Dozentenevaluierung trägt als drittes Element der Qualitätssicherung insbesondere dem Gedanken einer kontinuierlichen Verbesserung Rechnung. Dieses ältere Element wurde in der jüngeren Vergangenheit überarbeitet und mit der Einführung der Bachelor-Studiengänge um eine Modulevaluierung ergänzt. Diese dient dazu, die einzelnen Vorlesungen eines Moduls auf ihre Kohärenz und Kombinationsfähigkeit zu überprüfen. Im Verbund mit regelmäßigen und intensiven Gesprächen mit den Dozenten sollen Verbesserungspotenziale in den einzelnen Programmteilen aufgedeckt und die Qualität der Lehrveranstaltungen erhöht werden.

Um die Qualität in der Lehre weiter zu verbessern, wurde zudem eine Reihe von Anreizen geschaffen. Das System der Dozentenevaluierung wurde in den Vollzeitprogrammen durch eine jährliche Zufriedenheitsanalyse erweitert, in der die Studierenden die Programmstrukturen und -inhalte bewerten und kommentieren. Dieser Satisfaction Monitor wird derzeit in seiner Form auf die berufsbegleitenden Degree-Programme der Hochschule angepasst und dort eingesetzt (s.u.).

Ein weiteres Element der Qualitätssicherung ist die ein- bis zweimal pro Jahr stattfindende Strategietagung aller EBS-Professoren. Sie dient der Diskussion und der Erarbeitung von Strategien zur systematischen akademischen Weiterentwicklung der EBS.

Für den Bereich der Weiterbildung und damit für den MBA-Studiengang wird derzeit von einem Projektteam, dem die Studienleiter von Master- und MBA-Studiengängen an der EBS angehören, unter Leitung des Prorektors Executive Education ein Qualitätshandbuch erstellt, in dem im Rahmen der Struktur der Weiterbildungsorganisation der EBS alle Prozesse des Qualitätsmanagements von der Programmentwicklung über die Teilnehmer-Zulassung, die Programmdurchführung, die Evaluation bis zur Weiterentwicklung der Programme festgehalten werden.

Der MBA Health Care Management ist in das Gesamtkonzept der Qualitätssicherung der Hochschule wie folgt einbezogen:

- Dozentenevaluierung nach jeder Veranstaltung - Auswertung und deren Übermittlung an die entsprechenden Dozenten, ggf. Gespräch mit dem Dozenten auf mögliche Veränderungen hin;
- mündliches Zwischenfeedback mit Studiendirektor und Studienleitung nach 13 Monaten;
- erstmals 2007 Evaluation der Gesamtzufriedenheit mit dem Studiengang mittels "Satisfaction Monitor" (englisch), der u.a. den Workload aller Module erfasst;
- ausführliches mündliches Feedback mit Studiendirektor und Studienleitung nach den Defenses, vor der Graduationfeier;
- erstmals 2007 für alle Weiterbildungsprogramme an der EBS einheitliche Online-Absolventenbefragung (Auswertung liegt derzeit noch nicht vor).

Auch zukünftig sollen alle diese Evaluationsverfahren zum Einsatz kommen, jedoch ergänzt um "Modulbeurteilungen" und in einheitlich englischsprachiger Form von Fragebögen.

Die im ständigen persönlichen Austausch mit den Studierenden erworbenen Rückmeldungen während der Präsenzzeiten, die genannten Evaluationen durch Studierende, durch Lehrende

und Anregungen von außen bilden die Grundlage für inhaltliche oder strukturelle Veränderungen, die im MBA Health Care Management seit dem ersten Jahrgang (2004/2005) bereits stattgefunden haben. Die dem Beirat des Studiengangs vorgelegten Veränderungen im Studiengang zeigen, in welchen Modulen es bislang Veränderungen gab.

Die Qualität des USB-Studienprogramms wird von der USB evaluiert und zwischen dem MBA Studiendirektor und der programmverantwortlichen Leitung an der University of Stellenbosch Business School verbessert.

Für den 3. Jahrgang des MBA Studiums wurde in Anlehnung an die Vollzeitprogramme der EBS der so genannte „Satisfaction Monitor 2007“ an die Studierenden ausgeteilt, um Programmstrukturen und -inhalte bewerten und kommentieren zu lassen, insbesondere jedoch, um den Workload anders als in den bisherigen MBA-Jahrgängen zu ermitteln. In den ersten beiden MBA-Jahrgängen wurden von Studiendirektor und Studienleiter mehrere Gespräche mit den Studienteilnehmern zur Einschätzung des Workload geführt, in denen der bei der Erstakkreditierung eingeschätzte Arbeitsaufwand von den Studienteilnehmern im Großen und Ganzen bestätigt wurde. Die anonyme Erhebung dieser Einschätzung bei den Teilnehmern des 3. Jahrgangs direkt im Anschluss an die letzte Präsenzveranstaltung und die letzte Modulprüfung ergab in der Auswertung eine deutliche Abweichung in der Einschätzung des Workload bezüglich zweier Module: der von den Teilnehmern durchschnittlich angegebene Workload im Modul 2-6 GM „Grundzüge des Rechts“ lag höher als die dafür bislang vergebenen 3 ECTS (= 75 Stunden); der durchschnittliche Workload im Modul 2-9 GM „Organisationsentwicklung“ lag dagegen unter den bislang hierfür vergebenen 4 ECTS (=100 Stunden). In der Konsequenz werden ab dem 4. Jahrgang die ECTS-Punkte für diese beiden Module entsprechend angepasst.

Neben der Dozentenbewertung durch die Studierenden wurden die Lehrunterlagen vom Studiendirektor und Prorektor Executive Education regelmäßig durchgesehen und auf Kompatibilität mit der Mission des Studiengangs überprüft.

Neben den Akkreditierungen der einzelnen Studiengänge befindet sich die European Business School in ihrer Gesamtheit momentan auch im Prozess der EQUIS- (European Quality Improvement System) Akkreditierung. Eine Akkreditierung durch AACSB ist in Vorbereitung.

### **Bewertung**

Das neue, ganzheitliche Modell der Qualitätssicherung hat maßgeblich zur Erhöhung der Transparenz beigetragen und dazu geführt, das Qualitätskonzept der EBS für die Forschung und Lehre in der gesamten Organisation zu verbreiten. Identische Strukturen in allen drei Säulen sind Ausdruck eines konsistenten Modells der Qualitätssicherung.

Die Akkreditierung durch EQUIS, die in diesen Tagen erfolgen soll, und die vorgesehene Akkreditierung durch AACSB sind zudem Ausdruck eines Selbstverständnisses der EBS, im Wettbewerb mit anderen Anbietern vor allem durch nachgewiesene Qualität zu überzeugen.

Insgesamt lässt sich feststellen:

- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Das Konzept der Qualitätssicherung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Fakultät und der Hochschule eingebettet.
- Es besteht ein Qualitätssicherungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar

definiert.

- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Darüber hinaus werden die Evaluationsergebnisse samt Maßnahmenkatalog und Umsetzungscontrolling in einem Evaluationsreport zusammengefasst und veröffentlicht.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1*	Qualitätssicherung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation		X			
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte		X			

## Qualitätsprofil

Hochschule: European Business School

Studiengang: Executive MBA Health Care Management

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>1.</b>	<b>Strategie und Ziele</b>					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges		X			
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele		X			
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung		X			
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)		X			
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele		X			
<b>1.2</b>	<b>Positionierung des Studienganges</b>		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			
<b>1.3</b>	<b>Internationale Ausrichtung</b>			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.v.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung der Internationalität			X		
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung			X		
<b>1.4</b>	<b>Kooperationen und Partnerschaften</b>		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
<b>1.5</b>	<b>Geschlechtergerechtigkeit</b>			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>2.</b>	<b>Zulassungsprozess und –verfahren</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren		X			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)		X			
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes		X			
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					n.v.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.3	Überfachliche Qualifikationen		X			
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben			X		
3.3.2	Bildung und Ausbildung					n.v.
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung		X			
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik		X			
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten		X			
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien		X			
3.4.5	Gastreferenten					n.v.
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5*	Berufsbefähigung		X			
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangmanagement und Entscheidungsprozesse			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		X			
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen		X			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		X			
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1*	Qualitätssicherung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
5.3	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation		X			
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte		X			

---

1 nicht beobachtbar | 2 nicht vorhanden | 3 nicht relevant

\* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.